



**BREMERHAVEN**  
KURS INNOVATION



**BREMERHAVEN**

MARITIME WIRTSCHAFT & WISSENSCHAFT:  
WIR HABEN ZUKUNFT AN BORD!

Bremerhavener Gesellschaft  
für Investitionsförderung  
und Stadtentwicklung mbH

**b!s**

# WILLKOMMEN IN BREMERHAVEN –

## der dynamischen Hafenstadt an der Wesermündung!

### Das Leben am und mit dem Wasser treibt uns an.

Geschichte und Gegenwart des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven sind geprägt durch Häfen, Schiffbau, Offshore-Windenergiewirtschaft, Meeresforschung und eine lange Tradition in der Fisch- und Lebensmittelverarbeitung. Beeindruckende Zuwächse verzeichnet auch der maritime Tourismus, der sich in den Havenwelten und rund um das Schaufenster Fischereihafen etabliert hat.

2027 wird Bremerhaven 200 Jahre alt, eine junge Stadt, die sich in nur zwei Jahrhunderten zu einem der größten Hafenstandorte Europas entwickelt hat. Mit fast 120.000 Einwohner:innen ist Bremerhaven die einzige Großstadt an der deutschen Nordseeküste und Teil des Bundeslandes Bremen.

Starke Forschungsnetzwerke und bundesweit einzigartige Branchencluster führten in den letzten Jahrzehnten zu einer rasanten Entwicklung. Bremerhaven erfindet sich nicht zum ersten Mal neu und positioniert sich immer stärker als Forschungs- und Wissenschaftsstadt. Bereits jeder zehnte Arbeitsplatz entsteht in diesem Bereich, Klimaforschung, Erneuerbare Energien aus Wind und grünem Wasserstoff spielen dabei eine zentrale Rolle.

Die Menschen in der Seestadt denken maritim, handeln nachhaltig und finden gemeinsam innovative Lösungen.

„Bremerhaven entwickelt seinen maritimen Standort mit Blick auf die Herausforderung der Zukunft. Dabei orientieren wir uns nicht zuletzt an dem großen Thema Klimawandel. Dies betrifft sowohl die Hafenentwicklung als auch die maritimen Technologien. Bremerhaven verfügt über internationale Expertise in der Offshore-Windenergie und konzentriert sich auf die Anwendung von Wassertofftechnologien im maritimen Bereich. Die Unternehmen in der Fisch- und Lebensmittelverarbeitung setzten seit Langem auf Nachhaltigkeit und Innovation. Unsere maritim ausgerichteten Forschungsinstitute mit internationalem Renommee sind wichtige Bausteine für diese nachhaltige Entwicklung.“

Maritime Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung arbeiten ganzheitlich Hand in Hand, setzen sich für mehr Meeres- und Klimaschutz, die Reduktion von Emissionen, Ressourceneffizienz und eine klimafreundlichere Logistik auf den Weltmeeren ein. In Bremerhaven gestalten wir diese ambitionierten Vorhaben gemeinsam – Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft ziehen dabei an einem Strang in die gleiche Richtung. Sie sind herzlich eingeladen, mit auf unseren Kurs Innovation zu gehen und neue Horizonte zu entdecken!“



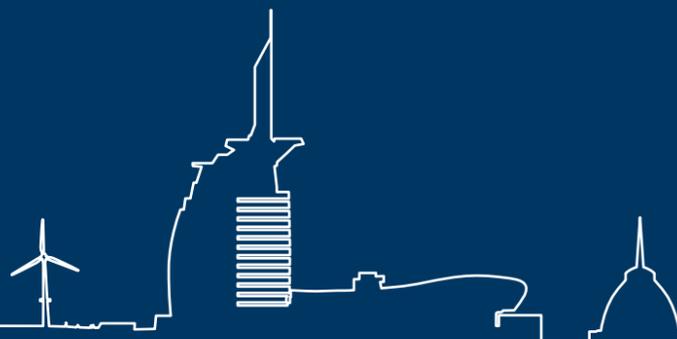
Melf Grantz,  
Oberbürgermeister  
der Stadt Bremerhaven

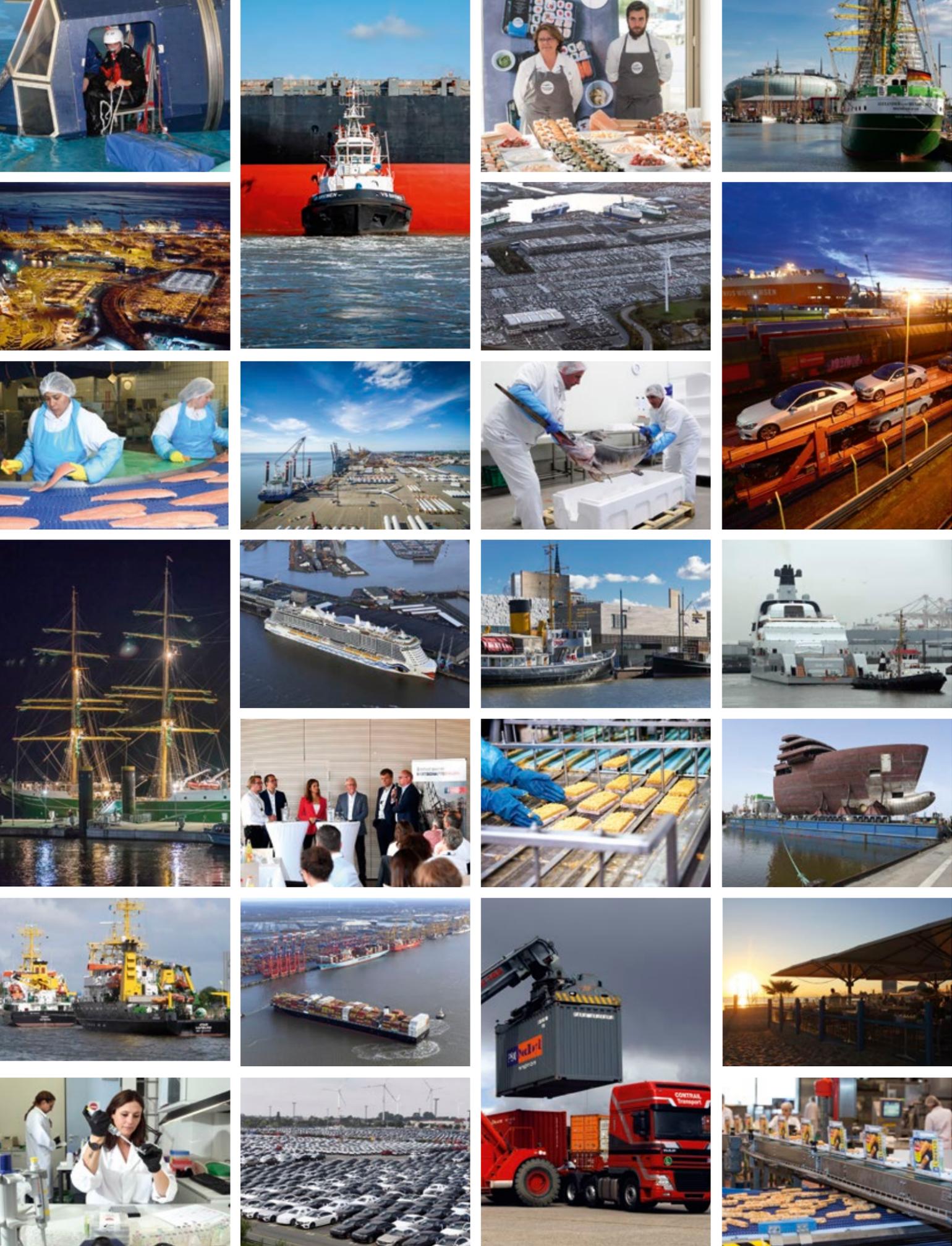
„Bremerhaven ist ein Hafenstandort von Weltrang mit beeindruckenden Dimensionen und Kapazitäten, unsere bremischen Häfen gehören zu den bedeutendsten Drehscheiben für internationalen Warenaustausch. Maritime Wirtschaft und Logistik sind das Rückgrat der Wirtschaft im Land Bremen. Als Senatorin für Wissenschaft und Häfen setze ich mich für die Stärkung der Innovationskraft in Bremerhaven, für nachhaltige und klimaneutrale Gewerbeentwicklung ein. Schwerpunkte der „Green Economy Strategie“ sind somit eine ressourcenschonende Gewerbeplanung ebenso wie die angewandte Forschung im Bereich der Wasserstofftechnologie.“

Innovative Themenfelder sind die Neu- oder Weiterentwicklungen maritimer Technologien und der Technologietransfer. Angewandte und auftragsbezogene Forschung an der Hochschule Bremerhaven und anderen renommierten Einrichtungen, Kooperationen und Ausgründungen sind wichtig, um den Hafenstandort Bremerhaven weiter erfolgreich zu einem führenden maritimen Kompetenzzentrum auszubauen. Machen Sie mit!“



Dr. Claudia Schilling,  
Senatorin für Wissenschaft und Häfen  
der Freien Hansestadt Bremen





# FRAGEN, ANTWORTEN UND LÖSUNGEN:

Vom Wasserstoffbackofen  
bis zum CO<sub>2</sub>-neutralen Microgrid.

In der Seestadt wird intensiv an Zukunftsfragen gearbeitet. Klimawandel, Digitalisierung, Mobilität, Logistik, Energieversorgung, Ernährung oder Migration: diese Themen sind globale Herausforderungen. In Bremerhaven liegen darin für die zukünftige Weiterentwicklung der maritimen Branche große Chancen, wir denken volle Kraft voraus!

Frühzeitig hat die Stadt auf die Beschäftigung mit Themenkomplexen gesetzt, die heute wichtiger denn je für morgen sind. Gemeinsam arbeiten Wirtschaft und Wissenschaft daran, langfristig tragfähige Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu finden. Erfahrungen und Knowhow treffen auf neue Ideen, um zukünftigen Veränderungen rund um den Globus gewachsen zu sein. Maritime Wirtschaft und innovative Wissenschaft in Bremerhaven verstehen sich insgesamt als Lösungsfinder. Für jede Aufgabe oder Fragestellung sind Knowhow und exzellente Netzwerke vorhanden.

Wer Unterstützung für zukunftsweisende Ideen braucht – von der Umsetzung eines Wasserstoffbackofens über die CO<sub>2</sub>-neutrale Versorgung von Arealnetzen oder Schiffen durch ein Microgrid bis hin zur Schadstoffreduzierung bei der Begasung von Containern – muss nicht lange suchen: An der Wesermündung sind aufgeschlossene und kompetente Partner:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft unkompliziert zu finden, kurze Wege dabei der entscheidende Faktor.

# ROTOREN, FRISCHFISCH UND TRAUMSCHIFFE:

Beste Voraussetzungen für globale Warenströme.

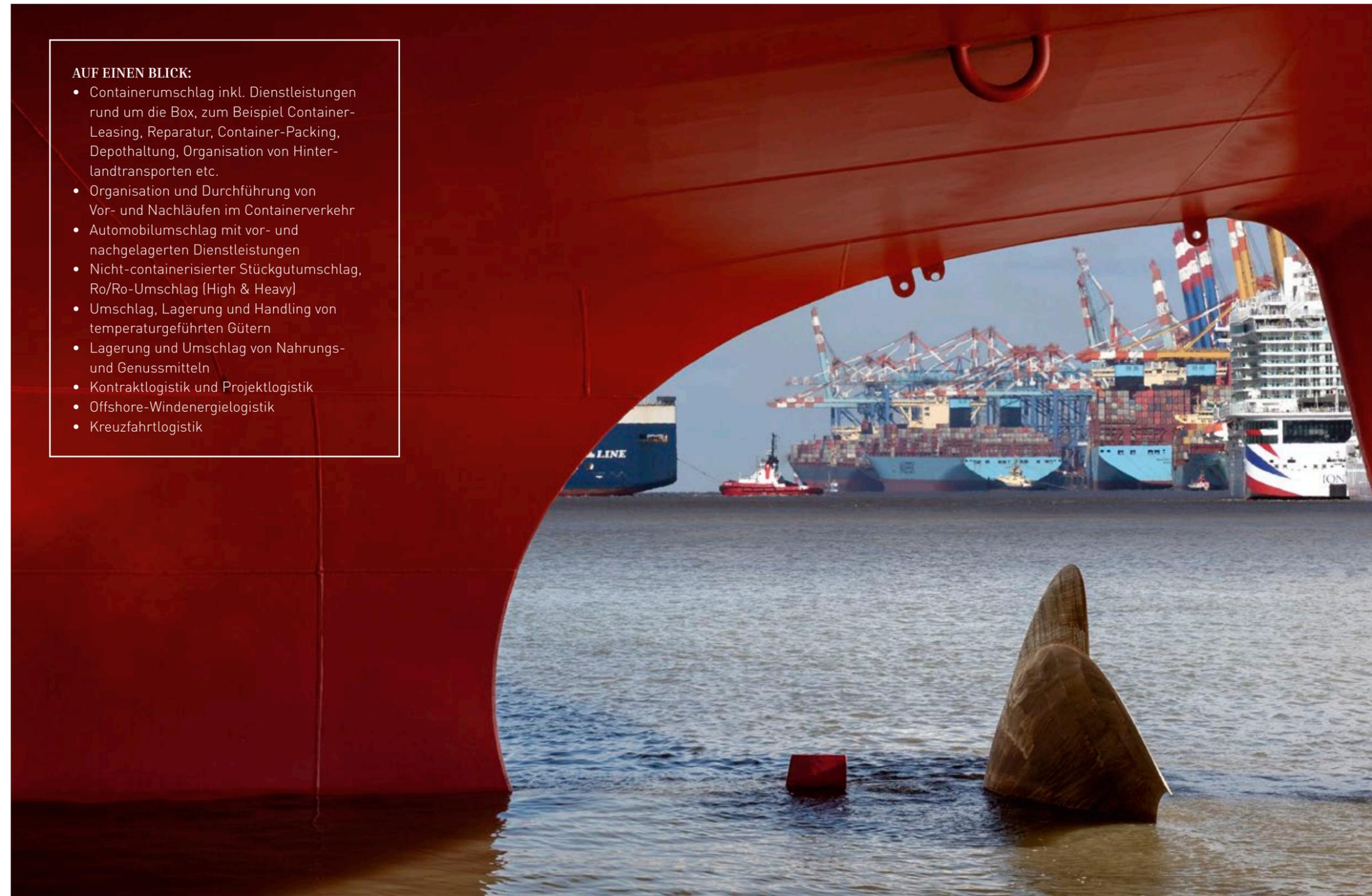
Bremerhaven ist mit einer Kapazität von 8 Mio. TEU einer der größten europäischen Containerhäfen und Automobil-Umschlagplätze. Mit ca. 2 Mio. Fahrzeuge pro Jahr zählt Bremerhaven in diesem Bereich zu den weltweit führenden Häfen. Kernkompetenzen sind Container und Auto, High & Heavy, temperaturgeführte Waren inklusive Kühlhauskapazitäten und das Kreuzfahrtgeschäft.

Direkt am seeschifftiefen Wasser gewährleisten die Häfen im Norden und Süden der Stadt rund um die Uhr beste Bedingungen für unterschiedliche Transport- und Logistikanforderungen. Modernste Umschlaganlagen, ideale Übersee- und Hinterlandverbindungen, ein beeindruckendes Netzwerk hochspezialisierter Logistik- und Hafendienstleister sowie exzellente Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten hervorragende Rahmenbedingungen und tragen zum Erfolg der maritimen Wirtschaft in Bremerhaven bei. Darüber hinaus zählt sich auch die Produktion direkt an der Küste aus, verkürzt Transportketten und macht es möglich, Waren und Güter – vom Frischeprodukt bis zur Industrieanlage – schnell und kostenbewusst in alle Welt zu liefern.

Die Offshore-Industrie, für die eine zuverlässige Ver- und Entsorgung über den Seeschiffsverkehr unverzichtbar ist, findet in Bremerhaven optimale Hafeninfrastrukturen und Gewerbeflächen vor. Für einen beschleunigten Ausbau der Offshore-Windenergie im Zuge der Energiewende können Unternehmen auf zwei Jahrzehnte Erfahrung in allen Gewerken entlang der Wertschöpfungskette und die Expertise des Fraunhofer IWES zurückgreifen. Ergänzt wird das vielseitige Spektrum der Häfen durch das Columbus Cruise Center, einer der modernsten und leistungsfähigsten Passagierterminals für Kreuzfahrtschiffe.

## AUF EINEN BLICK:

- Containerumschlag inkl. Dienstleistungen rund um die Box, zum Beispiel Container-Leasing, Reparatur, Container-Packing, Depothaltung, Organisation von Hinterlandtransporten etc.
- Organisation und Durchführung von Vor- und Nachläufen im Containerverkehr
- Automobilumschlag mit vor- und nachgelagerten Dienstleistungen
- Nicht-containerisierter Stückgutumschlag, Ro/Ro-Umschlag (High & Heavy)
- Umschlag, Lagerung und Handling von temperaturgeführten Gütern
- Lagerung und Umschlag von Nahrungs- und Genussmitteln
- Kontraktlogistik und Projektlogistik
- Offshore-Windenergielogistik
- Kreuzfahrtlogistik



Direkt zu unseren Häfen:  
[www.bremenports.de](http://www.bremenports.de)



„ Die gesunde Mischung aus ehrlicher Industriestadt und innovativem Forschungs-Hotspot begeistert mich immer wieder. In Bremerhaven können wir zupacken und denken! Hier schaffen wir wirklich gemeinsam noch etwas – und es gibt mehr als genug zu tun. “

Thorsten Rönner,  
Geschäftsführer HEINRICH RÖNNER GRUPPE

# DOCKS & IDEEN

Vom kleinen Boot bis zum riesigen Kreuzfahrer findet sich in der Seestadt für jedes Schiff, zu jeder Zeit und in fast jedem Zustand die richtige Lösung – auch dank der insgesamt 11 Schwimm- und Trockendocks. Darüberhinaus reicht das Spektrum schiffahrts-bezogener Dienstleistungen von A wie Ausrüster bis Z wie Zoll.

Die familiengeführte HEINRICH RÖNNER GRUPPE steht stellvertretend für die vielfältige maritime Kompetenz in Bremerhaven. Thorsten Rönner ist überzeugter Bremerhavener und einer von drei Brüdern, die aktiv in der Gruppe tätig sind, zu der 20 Unternehmen zählen. Sogar der 80-jährige Seniorchef kommt noch sechs Tage die Woche ins Büro.

Mit inzwischen rund 1.800 Mitarbeiter:innen, auch durch den gemeinsamen Erwerb der Lloyd Werft mit der Zech Gruppe, deckt das Unternehmen im Schiffs- und Yachtbau von Neu- oder -umbauten über Reparatur und Ausrüstung bis hin zu Konzepten für grüne Mega-Yachten ein großes Spektrum ab. Dazu zählen auch Stahlwasser- und Brückenbau, die Herstellung von Stahl- und Aluminiumkonstruktionen, Ingenieursdienstleistungen, Schiffsausrüstungen oder Korrosionsschutz.

Thorsten Rönner setzt auf den Werftenstandort Bremerhaven, allein die zur Gruppe gehörende Bredo Dry Docks verzeichnet über 200 Dockungen pro Jahr. Damit ist sie die größte Reparaturwerft für Handelsschiffe in Deutschland.

Die ideale Lage in der Wesermündung ist für alle Bremerhavener Unternehmen der maritimen Branche ein wertvoller Standortvorteil und erlaubt eine schnelle Anreise über die Nordsee von allen europäischen Häfen aus.

Eine Übersicht über die Unternehmen am Standort finden Sie auf [www.bis-bremerhaven.de](http://www.bis-bremerhaven.de)



# VOLLE KRAFT VORAUSS:

Die Energiewende kann kommen!

In Bremerhaven ist alles da, was 100% maritime Wirtschaft ausmacht: Schiffs- und Bootsbau, Reedereien, Schifffahrt, Zulieferer, Ausrüster, Dienstleister, Forschungsinstitute und jede Menge Expertise und Support, damit alles rund läuft. Kaum ein anderer Hafenstandort bietet so breit gefächerte Kompetenzen.

Der Schiffbau war über Jahrzehnte eine der tragenden Säulen der Bremerhavener Wirtschaft. Heute konzentrieren sich die in der Seestadt tätigen Werften auf Schiffsreparatur, Schiffsumbauten, Spezialschiff- oder Yachtbau und verfügen über eine einmalige Infrastruktur an Schwimm- und Trockendocks. Rund um die großen Schiffs-Neubau-, Umbau-, Reparatur- und Motorenspezialisten hat sich ein dichtes und effizientes Netzwerk hoch spezialisierter Zulieferer und Dienstleister entwickelt. Vom Anlagenbau über Ingenieurentwicklungen oder Schiffsausrüstungen bis zur Rund-um-Servicelieferung von modernster Hardware durch entsprechenden Zubehörhandel ist ein interessantes Spektrum an Firmen vertreten.

Zum maritimen Netzwerk zählen auch zahlreiche leistungsstarke Fachbetriebe, insbesondere für Elektro-, Anlagen- und Maschinenbau, Oberflächenbehandlung, Inneneinrichtung und Metallverarbeitung sowie Ingenieur- und Konstruktionsbüros.

Zudem hat sich die Seestadt in kürzester Zeit zum Wissenschafts- und Kompetenzzentrum für Offshore-Windenergie entwickelt. Daran hat die maritime Wirtschaft einen entscheidenden Anteil. Auf diese Erfahrungen aufbauend, positioniert sich die Stadt derzeit zu einem der führenden Wasserstoff-Kompetenzzentren. Ein Testfeld des Fraunhofer IWES in Bremerhaven für den Einsatz von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab geht 2023 in Betrieb.

Mehr Infos zum Hydrogen Lab  
Bremerhaven finden Sie auf  
[www.wind-wasserstoff-bremerhaven.de](http://www.wind-wasserstoff-bremerhaven.de)



„ In enger Zusammenarbeit entstehen die besten Ideen, mit der maritimen Wirtschaft in Bremerhaven leben wir das par excellence. Die langjährig gewachsenen Beziehungen gewährleisten einen optimalen Austausch für die Frage, wie Zukunft nachhaltig gelingt. Ob es die Wartung unserer Schiffe ist oder Tierwohl in der Aquakultur: Zusammen kommen wir voran. “

Antje Boetius,  
Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts,  
Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

# MEERE & VERANTWORTUNG



Prof. Dr. Antje Boetius ist Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), mit Hauptsitz in der Seestadt und Außenstellen in Potsdam, Oldenburg, auf Helgoland und Sylt.

Als international anerkanntes Kompetenzzentrum der Polar- und Meeresforschung gehört das AWI zu den wenigen wissenschaftlichen Einrichtungen in der Welt, die in Arktis und Antarktis gleichermaßen aktiv sind und stellt für die nationale und internationale Wissenschaft eine exzellente Infrastruktur zur Verfügung. Hierzu gehören mehrere Forschungsschiffe, Forschungsflugzeuge und Forschungsstationen in Arktis und Antarktis.

Das AWI koordiniert die deutsche Polarforschung und erforscht auch die Nordsee und ihre deutschen Küstenregionen. Um das Gesamtsystem Erde und das Klimageschehen besser zu verstehen, arbeiten Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen gemeinsam und übergreifend an der Erforschung von Klima-, Bio- und Geosystemen. Mit seiner innovativen Forschung, einer ausgezeichneten Infrastruktur und langjähriger Expertise untersucht das AWI praktisch alle Bereiche des Erdsystems – von der Atmosphäre bis zum Grund der Meere.

Das AWI beschäftigt über 1.300 Mitarbeiter:innen – 1.000 davon in Bremerhaven. Der AWI-Campus wächst stetig und umfasst mehrere Gebäudekomplexe, dazu kommen weitere Gebäude im Stadtgebiet. Auch das Forschungsschiff Polarstern – spätestens seit der MOSAiC-Expedition weltberühmt – hat seinen Heimathafen in Bremerhaven. Das AWI ist nicht nur ein großer Arbeitgeber, sondern auch ein wichtiger Auftraggeber für die maritime Wirtschaft in Bremerhaven und der Region.

Rund um das AWI ist mit einem Cluster innovativer, technologieorientierter Unternehmen die Forschungs- und Entwicklungsmeile „Maritime Technologien“, entstanden. Technologietransfer, Ausgründungen oder auch Veranstaltungsangebote für Experten und Laien gleichermaßen bedeuten für das AWI einen wichtigen Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft. Das Engagement in diesen Bereichen ist vielfältig – sowohl in der Region als auch darüber hinaus.

Direkt zum Alfred-Wegener-Institut:  
[www.awi.de](http://www.awi.de)



Die direkte Lage am Wasser verpflichtet Bremerhaven geradezu, sich diesem Element als Lebensader für Menschen, Tiere und Pflanzen mit oberster Priorität zu widmen. In der Seestadt arbeiten maritime Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kooperativ an Lösungen, wie maximaler Meeresschutz trotz Nutzung durch Schifffahrt oder Fischerei gelingen kann.

Die Weltmeere sind ein sensibles Ökosystem, dessen Schutz von besonderer Bedeutung ist. Die Themenfelder reichen dabei von Meeresenergienutzung oder Fischereiökologie über Marikultur bis hin zu Küstenschutz, Wasserbau, maritimer Mess-, Umwelt- und Sicherheitstechnik. Für viele Unternehmen liegt in der Weiter- und Neuentwicklung maritimer Technologien ein wichtiger Zukunftsmarkt, an der Hochschule Bremerhaven gibt es dafür einen Bachelorstudiengang. Renommiertere Forschungseinrichtungen wie das AWI Alfred-Wegener-Institut und das IWES Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik sowie auch das Institut für Windenergie fk:wind sind daran beteiligt, garantieren Praxisbezug und Aktualität der Lehre in den Schwerpunkten Meerestechnik, Windenergie und Meeresenergien. Im Bereich der Meerestechnik entwickeln sich neue Wissenschaftsdisziplinen auf die sich zunehmend junge, technologieorientierte Unternehmen spezialisieren.

Eine große Chance für den Wirtschaftsstandort insgesamt bedeutet die Weiterentwicklung der Offshore-Windenergie im Zusammenspiel mit der Nutzung grünen Wasserstoffs. Daran sind IWES, Hochschule und das ttz Technologie-Transfer-Zentrum maßgeblich beteiligt.

Spitzenforschung rund um das Wasser hat in Bremerhaven eine jahrzehntelange Tradition, inzwischen sind fast 2.000 hochqualifizierte Beschäftigte in den Wissenschaftseinrichtungen und Forschungsclustern tätig. Dazu zählen auch das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, das ISL Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik oder die THÜNEN-Institute für Seefischerei und Fischereiökologie. Davon profitieren Unternehmen aus der maritimen Wirtschaft, der Windenergiebranche und Logistik ebenso wie Leuchttürme der deutschen Fisch- und Lebensmittelwirtschaft, unter anderem Frosta, Deutsche See oder Frozen Fish International. Mit rund 4.000 Beschäftigten ist dieser Bereich eine wichtige Säule der Bremerhavener Wirtschaft, immerhin wird die Hälfte des deutschen Frischfisches in der Seestadt verarbeitet.

# DEM KLIMASCHUTZ VERPFLICHTET:

## Wasser ist unsere Zukunft – von Messtechnik bis Krustentier.





„ Wir lehren, forschen und lernen, wo das Maritime zuhause ist. Beispielsweise hier in unserem Maschinenraum für angehende Schiffsbetriebstechniker:innen. Mit Begeisterung entdecken wir an der Hochschule Bremerhaven neue Horizonte. Die Atmosphäre in der Stadt ist vom Machen geprägt, das inspiriert uns jeden Tag aufs Neue! “

Alexis Papathanassis,  
Rektor der Hochschule Bremerhaven

# AUSBILDUNG & WEITBLICK

Prof. Dr. Alexis Papathanassis ist seit Februar 2021 Rektor der Hochschule Bremerhaven und sieht die Institution als einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette rund um die maritime Wirtschaft an. Einerseits geht es weiterhin darum, solide und große Schiffe neu- oder umzubauen, andererseits aber vor allem um weniger Energie- oder Ressourcenverbrauch und die deutliche Verringerung von Schadstoffausstoß. Umweltschonende Antriebe, neuartige Materialien, intelligente Logistikprozesse für globale Warenströme auf den Weltmeeren oder weniger Verpackungsmüll in den Gewässern – das sind nur einige Kernthemen an der Hochschule Bremerhaven.

Aus der maritimen Tradition kommend, sind Studiengänge wie „Schiffsbetriebs- oder Anlagentechnik“, „Nachhaltige Energie- und Umwelttechnologie“ oder „Windenergietechnik“ weiterhin technisch orientiert. Mit Studienangeboten wie „Cruise Tourism Management“, „Gründung, Innovation, Führung“ oder „Lebensmitteltechnologie / -wirtschaft“ sowie auch dem neuen Studiengang „Soziale Arbeit“ denkt die Hochschule bereits voraus, setzt neue Impulse auf der Suche nach Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen.

Mitten in der Stadt und auf einem Campus direkt am Fluss, punktet die Hochschule mit ihrer familiären Atmosphäre. In Bremerhaven sind die derzeit 3.000 Studierenden keine Matrikelnummer, sondern stehen im Mittelpunkt. Sie lernen anwendungsnahe und mit starkem Praxisbezug, werden persönlich betreut. Die agile Arbeitsweise und innovative, auf wichtige Branchen der Stadt ausgerichtete, Studiengänge ermöglichen unkomplizierte Kooperationen mit der hiesigen Wirtschaft. Die kurzen Wege auf allen Ebenen sind auch für Prof. Papathanassis dabei der entscheidende Erfolgsfaktor, um hochqualifizierten Nachwuchs – nicht nur für die maritime Wirtschaft – vor Ort auszubilden.

Die Hochschule Bremerhaven ist bei Forschungsthemen ein wichtiger Impulsgeber, um das Entwicklungspotential der Wirtschaftsregion insbesondere in den Bereichen Meeresenergie (Windenergie und grüner Wasserstoff), Meeresumweltschutz, Biotechnologie und Meereslogistik zu befördern.

Weitere Informationen zum Profil der Hochschule Bremerhaven und allen Studienangeboten finden Sie hier:  
[www.hs-bremerhaven.de](http://www.hs-bremerhaven.de)



# DIGITALISIERUNG, INNOVATION, NACHHALTIGKEIT:

Beispielhafte Lösungen für die Welt –  
Made in Bremerhaven!



## TRAGVIS – Optische Sichtsysteme

Im Projekt des Bremerhavener DLR Institut für den Schutz maritimer Infrastrukturen mit der DGzRS Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und dem Unternehmen OptoPrecision geht es um die Realisierung eines tragbaren aktiven Range-gated Viewing Systems für den maritimen Such- und Rettungsdienst.

Optische Sichtsysteme sind insbesondere zur Überwachung maritimer Arbeitsfelder wie Häfen, Containerterminals oder Offshore-Windparks wichtig und helfen auch, die Sicherheit von auf See arbeitenden Menschen zu verbessern.

## ISABELLA 2.0 – Automobilumschlag mit KI

Die BLG Logistics Group geht gemeinsam mit 28Apps Software und dem BIBA Bremer Institut für Produktion und Logistik der Frage nach, wie das Umfahren von Autos im Terminal optimiert werden kann. Das Forschungsprojekt sucht Antworten darauf, wie sich der Umschlag mittels Künstlicher Intelligenz effizienter gestalten lässt. Zunächst wurden interne logistische

Prozesse virtuell simuliert, um Abläufe besser planen und steuern zu können. Im zweiten Schritt werden Bewegungsdaten externer Verkehrsträger wie Zug, Schiff und LKW einbezogen, auf denen die Fahrzeuge per Smartphone erfasst werden. Am Ende soll auf das Smart Ship ein voll digitalisierter Smart Port folgen.

## OBELiSK – Effiziente Hafenbeleuchtung

Die Bremerhavener Container- und Autoterminals umfassen mehr als fünf Quadratkilometer Fläche, tausende Leuchten illuminieren das Areal bei Dunkelheit. Die nächtliche Komplettbeleuchtung verursacht hohe Energiekosten und belastet die Umwelt. Im Verbundprojekt, was von EUROGATE koordiniert wurde, ging es

darum, Flutlichter so anzusteuern, dass sie sich nur bei Bedarf anschalten. Dadurch können 20 Prozent Energie eingespart werden. Weitere Partner: 28Apps Software, BIBA Bremer Institut für Produktion und Logistik, BLG AutoTerminal Bremerhaven und Philips Lighting.

## redSF – Abgasreinigung bei Containerbegasung

Im Verbundprojekt redSF suchen Forscher:innen der Hochschule Bremerhaven in Kooperation mit dem Unternehmen HARACO Offshore und der BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven nach technischen und vorallem klimaschonenderen Lösungen, um Güter bei ihrer Ankunft im Hafen gegen das Einschleppen von Schädlingen zu behandeln. Dafür wird das Insektizid Sulfuryldifluorid bereits im Container eingesetzt, ein

Teil dieses schädlichen Treibhausgases gelangt dabei in die Atmosphäre, eine Abgasreinigungstechnik gibt es bisher nicht. HARACO möchte nicht abwarten, bis gesetzlich strengere Regeln greifen, sondern vorbereitet sein: die Entwicklung einer umweltfreundlicheren Abgasreinigungsanlage trägt zu mehr Klimaschutz und gleichzeitig auch zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Bremerhavener Häfen bei.

## RANG-E – Optimierung des Rangierbetriebs

Rangierprozesse in Seehäfen durch Prozessoptimierung und Automatisierung effizienter zu gestalten – für solche Untersuchungen bieten die Bremerhavener Terminals mit der Hafeneisenbahn eine optimale Plattform, weil sie einen der höchsten Bahnanteile im Hinterlandverkehr aufweisen. Verschiedene Automatisierungsstufen bis hin zur vollständigen Autonomie und Selbststeuerung von Rangiereinheiten wurden beleuchtet und zudem untersucht, inwieweit ein Diesel-unabhängiger Rangierbetrieb mittels elektrischer

Akkumulatoren umsetzbar ist – und welche Voraussetzungen es dafür im Hafen braucht. RANG-E bezog die Kompetenz der Unternehmen im Hafengebiet und ihre Strategien zur Digitalisierung wie Internet of Things (IoT) und Logistik 4.0 mit ein.

Projektpartner der Durchführbarkeitsstudie: BIBA Bremer Institut für Produktion und Logistik, ISL Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik sowie IVE Institut für Verkehrswesen, Eisenbahnbau und -betrieb.

## ZIM-Netzwerk Antifouling – Bekämpfung submarinem Bewuchses

21 kleine und mittelständische Unternehmen und Forschungseinrichtungen, darunter das Bremerhavener AWI Alfred-Wegener-Institut, haben sich zusammengeschlossen, um innovative Problemlösungen gegen Biofouling zu entwickeln. Schiffsrümpfe und andere Bauwerke unter Wasser – wie beispielsweise Schleusen – sind häufig dem Bewuchs durch Mikroorganismen, Pflanzen, Algen und Tiere ausgesetzt. Dieses sog. Biofouling hat zum einen die Einschleppung nicht-

einheimischer Arten in fremde Gewässer zur Folge, zum anderen einen erhöhten Strömungswiderstand der Schiffe, der zu mehr Treibstoffverbrauch führt. Im Fokus der Forschungen des ZIM-Netzwerkes steht der Bewuchs an submarinen Oberflächen von Schiffen und Offshore-Anlagen. Dabei ist die Entwicklung umweltfreundlicher Werkstoffe, Methoden und Systeme für die präventive Verhinderung und nachträgliche Entfernung submarinen Bewuchses das Ziel aller Beteiligten.

## KrustInUVa – Artidentifizierung von Krustentieren

Dem Bremerhavener THÜNEN Institut für Fischereiökologie geht es gemeinsam mit dem Max Rubner-Institut um die Artidentifizierung von Krustentieren, denn trotz Aquakulturanteil von über 50%, besteht nach wie vor ein hoher Fischereidruck auf wildlebende Krebstiere. Garnelen, Langusten, Hummer, Krabben oder Flusskrebse werden global gehandelt, sind schnell zubereitet und entsprechen wegen ihres fettarmen Fleisches und ihrer Zusammensetzung den Bedürfnissen moderner Ernährung. Die jährliche Gesamtproduktion wurde 2014 mit 13,8 Mio. Tonnen beziffert.

Die Überfischung von Krebstierarten ist ein weltweites Problem, verzweigte globale Warenströme können das noch unterstützen, wenn es keine tragfähigen Rückverfolgbarkeits- und Kontrollsysteme entlang der Wertschöpfungskette gibt. Im Projekt „KrustInUVa“ werden verschiedene DNA- und Protein-basierte Analyseverfahren zur Bestimmung der Krustentierspezies und potenziell allergener Proteine entwickelt, um eine effektive Überprüfung durch Handelsunternehmen (Eigenkontrolle) und Untersuchungsämter (amtliche Kontrolle) zu ermöglichen.

## Mak-Pak Scale-Up – Verpackungen aus Makroalgen

Der Projektname steht für „Industrietaugliche Verfahrensoptimierung zur Herstellung einer nachhaltigen Verpackungslösung aus Makroalgen für den Lebensmittelhandel“. Ziel ist, die Algenproduktion in großem Maßstab für die Verwendung in nachhaltigen, kompos-

tierbaren und am besten auch essbaren Lebensmittelverpackungen zu optimieren. Beteiligt sind die Hochschule Bremerhaven, das AWI, die RO-V-AL sowie die Unternehmen Nordsee, Pulp Tec und Hengstenberg.

Sie sind neugierig auf die vielfältige Bremerhavener Forschungs- und Wissenschaftsszene, die Akteur:innen und Projekte?



# 3 FRAGEN...

## ...an den Geschäftsführer der BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven.

### Was bietet die BIS interessierten Unternehmen?

Mit einem breit aufgestellten Beratungs- und Betreuungsangebot sowie gezielter Investitions- und Innovationsförderung schaffen wir Anreize für die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen oder regen Forschungsprojekte an. Selbstverständlich finden wir auch passende Gewerbeimmobilien oder Flächen für ansiedlungsinteressierte Unternehmen, unterstützen sie und ihre Mitarbeiter:innen beim Onboarding in Bremerhaven.

### Was bietet der Standort Bremerhaven?

Unternehmen profitieren durch die enge Verknüpfung von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung in einem durch und durch maritimen Umfeld. Wohnen, Leben, Studieren und Arbeiten in Bremerhaven ist eben zu 100% maritim.

Vertreter:innen aller Branchen, die sich bei uns an der Küste ansiedeln, schätzen die positive Grundstimmung und das herzliche Miteinander. Die Wege sind kurz und die Netzwerke stark. Eine gute, bedarfsgerechte Ausbildung, branchenspezifische Studienangebote der Hochschule, Weiterbildung- und Qualifizierung, das Finden und Halten von Fachkräften – Themen, mit denen wir uns bei der Wirtschaftsförderung im Zuge unserer Netz-

werkarbeit intensiv beschäftigen. Passgenau, engagiert und mit Leidenschaft entwickeln wir den Standort ganzheitlich weiter, um Wirtschaft und Wissenschaft sicher in die Zukunft zu lotsen.

### Und wie steht's um das Image der Stadt?

Bremerhaven hat in den letzten Jahren einen enormen Imagewandel erfahren. Die Stadt wächst, entwickelt neue Stadtteile, bietet kulturell sehr viel. Leben in Bremerhaven bedeutet auch, Mittagspause am Deich zu machen oder auf dem Nachhauseweg schnell noch frischen Fisch zu besorgen.

Zum After Work kann man aus Labor oder Montagehalle direkt an den Weserstrand. Und einen Bootsführerschein nach Feierabend machen, über die SAIL schlendern oder dicke Pötte mit der Verwandtschaft gucken geht natürlich auch – so sieht Lebensqualität in Bremerhaven aus!

Docken Sie bei uns an, das Team der BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven ist offen für Neues, wir freuen uns auf Sie und Ihre unternehmerischen Ideen!



### Ihr Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Nils Schnorrenberger  
T +49 (0) 471 9 46 46-900  
schnorrenberger@bis-bremerhaven.de  
Folgen und vernetzen Sie sich mit uns!



Hier geht es direkt zur  
BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven:  
[www.bis-bremerhaven.de](http://www.bis-bremerhaven.de)



# HÄFEN, TERMINALS UND KNOWHOW:

Optimal für Container, Autos, Stückgut oder Schwerlast.



Gewerbe- / Industriegebiete:  
A. LUNE DELTA – Nachhaltiges  
Gewerbegebiet für Green Economy  
B. Industriegebiet LogInPort

Wissens- und Erlebniswelten:  
C. AWI Alfred-Wegener-Institut  
D. Hochschule Bremerhaven  
E. Deutsches Schifffahrtsmuseum  
F. Klimahaus Bremerhaven  
G. Deutsches Auswandererhaus

- 1. SCHWERLASTTERMINAL LABRADORHAFEN**
- Westseite: Schwerlastplatte (bis zu 70kN/m<sup>2</sup>) 100 m lang und 16 m breit
  - Ostseite: Kajenlänge insgesamt 1.132 m lang; Schwerlastplatte (bis zu 70kN/m<sup>2</sup>) 76 m lang und 27 m breit sowie 74 m lang und 15,5 m breit
  - Wassertiefe: 7,60 m
  - Schleusenbeschränkung: 182 m (Länge) und 35 m (Breite)

- 2. FISCHEREIHAFEN**
- Gesamte Kajenlänge: 7.000 m
  - Wassertiefe: bis 8,1 m
  - Gewerbefläche: ca. 450 Hektar
  - Tiefkühlkapazitäten: 498.000 m<sup>3</sup>

- 3. KREUZFAHRT-TERMINAL**
- Kajenlänge: 500 m direkt vor dem Kreuzfahrt-Terminal
  - Wassertiefe: 9,3 m
  - Zahl der Passagiere 2019: 250.000
  - Parkplätze für rund 400 Pkw direkt am Terminal, rund 500 Parkplätze im Umkreis von 1.000 m
  - 3 lasergesteuerte Passagierbrücken

- 4. + 5. KAISERHÄFEN II & III**
- Kajenlänge: 3.020 m
  - Wassertiefe: 10,5-11 m
  - Gesamtfläche: 240 Hektar
  - Stellflächenkapazität: 95.000 Pkw davon überdacht: 50.000 Pkw
  - 18 Schiffs Liegeplätze für Autocarrier
  - Technikzentren: 3
  - Lackierhallen: 1
  - Gleisanschlüsse & Kopframpen: 16
  - Automobilumschlag 2019: über 2 Mio. Fahrzeugeinheiten

- 6. OFFSHORE TERMINAL ABC-HALBINSEL**
- Fläche: 10 ha
  - Kajenlänge: 2 Schiffs Liegeplätze
  - Jack-up: direkt vor der Schwerlastplatte möglich
  - Schwerlasteignung: Schwerlastplatte mit bis zu 20 t/m<sup>2</sup> Flächenlast, handling von bis zu 1.000 t schweren Komponenten
  - Wassertiefe: 10,5m – 11,0m
  - Schleusenbeschränkung: Länge: 305 m & Breite: 55 m

- 7. FRUCHT-TERMINAL**
- Kajenlänge: 600 m
  - Gesamtfläche: 68.000 m<sup>2</sup> + 26 000 m<sup>2</sup>

- 8. CONTAINER-TERMINAL 1**
- Kajenlänge: 450 m
  - Fläche: 25 ha
  - Jack-up: vor der Kaje möglich
  - Schwerlasteignung: SLW 60
  - Wassertiefe: 12,5m – 15,5m
  - Schleusenbeschränkung: nein

- 9. Osthafen**
- Kajenlänge: 1.200 m
  - Wassertiefe: 10,5 m

- 10. Nordhafen**
- Kajenlänge: 900 m
  - Wassertiefe (bei mittlerem Niedrigwasser): 11 m
  - Offene Fläche: 470.000 m<sup>2</sup>
  - Gedeckte Lagerfläche: 20.000 m<sup>2</sup>

- 11. RORO-TERMINAL**
- 1350 Abfahrten jährlich zu über 200 verschiedenen Häfen weltweit
  - High & Heavy-Fläche: 340.000 m<sup>2</sup>

- 12. CONTAINER-TERMINAL**
- Kajenlänge insgesamt: 4.930 m = 14 Liegeplätze
  - Offene Fläche: rund 3 Mio. m<sup>2</sup>
  - Überdachte Lagerfläche: 30.000 m<sup>2</sup>
  - Tiefkühlkapazitäten: 27.000 Euro-Paletten
  - Containerumschlagskapazität: bis zu 8 Mio. TEU jährlich
  - Wassertiefe: 12,6 – 15,00 m

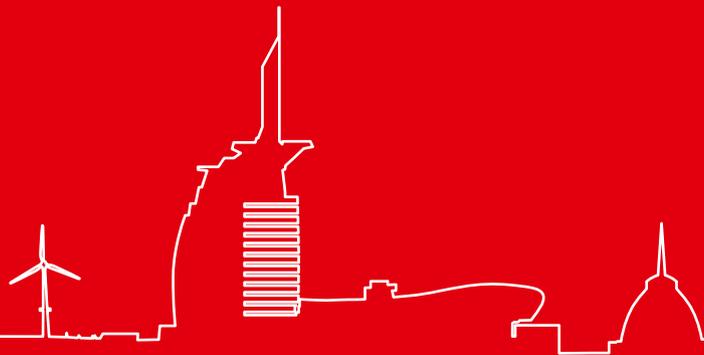
Informationen zu den Gewerbeimmobilien in Bremerhaven finden Sie hier:  
[www.gewerbeimmobilienportal-bremerhaven.de](http://www.gewerbeimmobilienportal-bremerhaven.de)







Europäische Union  
Investition in Bremens Zukunft  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



## Impressum

### Herausgeber:

BIS Bremerhavener Gesellschaft  
für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH  
Am Alten Hafen 118  
27568 Bremerhaven

Telefon: +49 (471) 94646-615  
Telefax: +49 (471) 94646-690  
mail@bis-bremerhaven.de

Verantwortlich: Insa Rabbel  
Redaktion: Uwe Kiupel

### Konzeption, Text und Layout:

bigbenreklamebureau gmbh,  
Bremerhaven

**Druck:** Zertani GmbH, Bremen

**Stand:** August 2022

### Bildnachweise:

Heiko Sandelmann: Seite 3, 8/9, 16/17  
Wolfhard Scheer: Seite 1, 10/11, 21, Ausklapper

Seite 4 (v.l.n.r.): Heiko Look, GfG - Michael Iffländer, David Farcas, Heiko Sandelmann, Wolfhard Scheer, Wolfhard Scheer, Wolfhard Scheer, Wolfhard Scheer, Wolfhard Scheer, Matthias Ibeler, David Farcas, Wolfhard Scheer, Heiko Sandelmann, Wolfhard Scheer, Wolfhard Scheer, David Farcas, Hero Lang, Wolfhard Scheer, Wolfhard Scheer, CONTRAIL-Transport GmbH & Co. KG, Sandbank Weserstrandbad, Wolfhard Scheer, Wolfhard Schee, Insa Rabbel

Seite 6/7: GfG - Michael Iffländer

Seite 12/13: AWI - Esther Horvath

Seite 14/15: AWI - Stephan Schön

Seite 18/19 (v.l.n.r.): Wolfhard Scheer, Heiko Sandelmann, DLR, Fraunhofer IWES - Martina Buchholz, Heiko Sandelmann, Eurogate, Alfred-Wegener-Institut - Steffen Graupner, Heiko Sandelmann, Pexels, Heiko Sandelmann, Fraunhofer IWES - Caspar Sessler, bremenports, Heiko Sandelmann